

## Der Bettler und die Meerjungfrau

Im Jahr 1827 war am Rhein ein kleines Schloss. In diesem Schloss wohnte eine kleine Prinzessin namens Julia. Neben Julias Bett stand eine kleine Hütte mit Stroh. In der Hütte war eine kleine Entenfamilie. Das Entenkind war drei Jahre alt und wollte immer ein Supermann sein. Julia dagegen fand diese Geschichten langweilig, sie mochte mehr Meerjungfrauen. Am nächsten Tag guckte Julia aus dem Fenster und sah wie die Sonne schien. Sie ging mit der Entenfamilie raus um ein bisschen zu baden. Draußen war es sehr schön. QuakQuak, so heißt das Entenkind, hatte das Gefühl, dass jemand in Schwierigkeiten steckt. WIRKLICH. Er hörte einen Schrei, drehte sich um und sah wie Julia die Strömung hinaus schwamm. QuakQuak versuchte die Strömung entlang zu laufen, aber er war zu langsam. Also musste QuakQuak fliegen. Julia paddelte wie verrückt. Doch sie schaffte es nicht. Plötzlich fing das Wasser an sich zu drehen. Es war ein Strudel. Julia klammerte sich an die Steine. Aber was war das? Es war gar kein Strudel. Es war Käptn Schnurbart, der mal wieder seinen Motor zu schnell drehte. QuakQuak war inzwischen auch eingetroffen und erzählte Julia, was er auf dem Weg zu ihr gesehen hatte. „Als ich zu dir gelaufen bin, habe ich im Wasser so einen komischen Fisch mit dem gleichen Gesicht wie du gesehen. Es hatte nur eine Flosse und das Oberteil war das gleiche wie bei dir.“ Julia flitzte zurück ans Schloss und sah, dass am Ufer irgendeine Meerjungfrau war. Sie hieß Lea. Julia brachte sie zu ihrer Mutter und zu ihrem Vater, dem König und der Königin. Beide dachten,

es wäre Julias Zwillingsschwester. Es stimmte auch. Sie war eine Meerjungfrau, die zum Mensch wurde, sobald sie ans Ufer kam. Allerdings mochte sie kleine Enten, was QuakQuak ziemlich nervte. Sie hatte eine Strähne in den Haaren. An der Strähne waren kleine Kügelchen. Die Königin fragte, wie viele Kügelchen dort sind. Lea zögerte, aber nicht lange. Sie sagte nur: „Achtzehn.“ QuakQuak versuchte, die letzte Kugel abzumachen, weil er dachte, dass  $8+8=17$  ist. Der König warf QuakQuak einen finsternen Blick zu. Er sollte das lassen.

Eigentlich wohnte früher ein armer Bettler neben dem Schloss. Aber dann ist er umgezogen, weil er mehr Geld hatte und umziehen konnte. Es reichte aus um sich ein Haus zu kaufen. Ein paar Meter vom Schloss entfernt, lagen ein paar Matratzen, damit die Kinder in den Rhein springen konnten. Lea erzählte abends Julia und QuakQuak, dass sie auch eine Prinzessin sein will und dass sie keine Eltern hat. Sie lebte allein im Meer und hätte gern Freunde. Julia sagte, dass sie ihr helfen wollte. Am nächsten Morgen spürte Julia ein Wackeln. Sie rannte zum Fenster, schaute hinaus und sah den Riesen Riesenpups. Wenn Riese Riesenpups pupste, fiel das ganze Königreich in Ohnmacht. Plötzlich hörte Julia ein „Hallo, hallo, hört ihr mich?“ Sie guckte auf die andere Seite und sah den Bettler zum Riesen klettern. Er kletterte ihm auf den Kopf und piekste ihn mit seinem Holzschwert aus der Kindheit ins Auge. Lea wachte jetzt auch auf. Julia und Lea rannten beide die Treppe herunter. Sie sahen, wie der Riese zuerst auf die paar Matratzen fiel und anschließend in den Rhein fiel. Jetzt war das ganze Königreich gerettet. Das ganze Königreich zwar, aber Lea nicht. Sie wollte nämlich auch eine Prinzessin sein und

nicht mehr im Meer leben. QuakQuak sagte: „Keine Angst, darum kümmere ich mich schon.“ Er nahm so einen komischen Trank, trank aus der Königsküche und schüttete ihn in ein Glas mit Wasser. Dann gab er ihn Lea und sagte: „Das musst du jetzt trinken.“ Es schmeckte eklig. Aber es half. Schon bald konnte Lea eine Prinzessin sein.